

Mitteilungen der Waldbesitzervereinigung Rosenheim – Bad Aibling w.V.

Jahreshauptversammlung WBV Rosenheim w.V.

am 30.03.2012 – 13.00 Uhr im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter

Vorstand Sepp Spann begrüßt die Versammlung und stellt die gute Zusammenarbeit der WBV mit den Behörden und der Politik heraus. Im Hinblick auf den Sommersturm 2011 in Riedering habe sich die WBV Rosenheim auch in Krisenzeiten als schlagkräftig erwiesen. Für die Zukunft sei immens wichtig, die politisch gewollte Stilllegung von Waldflächen zu verhindern. Ein besonderes Augenmerk sei auch auf eine gemeinsame „Holz“-Werbung aller beteiligten Institutionen und Betriebe zu legen, die durch eine Beitragserhöhung aufgebracht werden müsse.

Herr Roman Fischer vom Bayer. Bauernverband erklärt die vorgesehene Satzungsänderung, wonach der Passus „Wohnsitz oder“ entfällt und jeder ein ordentliches Mitglied werden könne, der seinen Waldbesitz im Bereich der WBV Rosenheim hat. Dieser Satzungsänderung folgt ein einstimmiger Beschluss ohne Gegenstimme.

Es folgen die Grußworte durch stellv. OB Herrn Heindl und anschließend stellv. Landrätin, Frau Burgmaier, die beide auf den Wert des Waldes und den damit verbundenen Werkstoff Holz eingingen. In ihrem Grußwort versprach Frau MdL Noichl eine weitgehende Unterstützung im Landtag, damit speziell im jagdlichen Bereich darauf hingewirkt werde, dass Pflanzungen sich auch ohne Zaun entwickeln könnten.

In seinem Vortrag stellte Herr Schwarzfischer als Geschäftsführer der Waldbauernschule Kelheim seinen Betrieb im 75. Jubiläumsjahr vor. Gegründet vor dem 2. Weltkrieg wird im Rahmen des Goldberger Forsttages am 20. Mai das Jubiläum gefeiert, zu dem er herzlich einlädt. Geboten werde an der Schule die forstfachliche und forsttechnische Ausbildung, die Ausbildung des Forst-



Hohenkammer, 1937-1973



Wasserburg, 1973-1979



Scheyern, 1979-2003



Verein Bayerische
Waldbauernschule e.V.

75 JAHRE

Bayerische Waldbauernschule



wirts einschl. Prüfung sowie allgemeine und grundlegende Fortbildungsveranstaltungen. Die Waldbauernschule sei das Bildungs- und Schulungszentrum für den Privat- und Körperschaftswald in Bayern. Als einzige Schule in Deutschland mit diesem Bildungsangebot ist sie mit ca. 2.000 Teilnehmern jährlich voll

ausgelastet. Mit dem eigenen, 600 ha großen Wald kann sie Theorie und Praxis ideal vermitteln und auch die Sicherheitsthematik – auch mittels unterschiedlichster Klein- und Großgeräte - anschaulich demonstrieren.

Fortsetzung auf Seite 2

Den Kassenbericht trägt GF Ludwig Maier vor. Die Entlastung erfolgt durch Kassenprüfer Engelbert FRANK.

Die Landesbäuerin, Frau Annemarie Biechl, trifft wegen terminlicher Überschneidungen verspätet ein und hält ein kurzes Grußwort.

GF Hans Baur vom Waldbesitzerverband in München lobt den Einsatz des Cluster Holz und wirbt gleichzeitig um Unterstützung für die Holzwerbung in Form eines entsprechenden Beitrags.

Die Abstimmung über die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags (**siehe***) auf einen Grundbeitrag von 20 Euro jährlich wird mit 2 Enthaltungen genehmigt. Sepp Spann bedankt sich bei der Versammlung und betont, dass dies eine Entscheidung für die Zukunftsfähigkeit der Holzvermarktung sei.

Der von GF Ludwig Maier vorgelegte Haushaltsvoranschlag wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Im Geschäftsbericht beschrieb Ludwig Maier die 2011 angebotenen Ausflüge und Lehrfahrten und warb in

diesem Zusammenhang um mehr Beteiligung an diesen Veranstaltungen.

Insgesamt wurden 2011 110.092 Einheiten vermarktet. Davon sind ca. 77.000 fm Kurzholz sowie ca. 23.000 srm Hackgut verrechnet worden. Der Sturmschaden in Riederling schlug dabei mit ca. 40.000 Einheiten zu Buche.

Die MW-Biomasse AG als Tochterfirma hat nun 10 Heizkraftwerke zur Belieferung unter Vertrag und benötigt hierzu ca. 30.000 srm Hackmaterial.

In 2011 wurden 26.500 Pflanzen vermittelt bzw. zu einem großen Teil auch durch die WBV gepflanzt.

Aktuell werden derzeit 23 Waldpflegeverträge mit über 1112 ha Waldfläche betreut.

Der Laubholzsammelverkauf wurde mittlerweile zum 5. Mal mit insgesamt 1.687 Stämmen durchgeführt, wobei für einen Bergahorn der absolute Spitzenpreis von 8.488 Euro/fm erlöst wurde. Die bestbezahlte Eiche lag bei 739 Euro/fm.

Fahrt zum Zentral- landwirtschaftsfest nach München

Die WBV organisiert für Mittwoch, den 26.9. eine Busfahrt zum „Waldbauern-tag“ ins ZLF. Abfahrt um 7.30 ab Endorf, 8.00 Uhr im Turner-Hölzl in Rohrdorf. Fahrt und Eintritt kosten Euro 19,00.



Anmeldung bei der Geschäftsstelle in Rosenheim Tel. 08031 37654 (auch auf den Anrufbeantworter sprechen). **Anmeldeschluß ist 14.9.**

Wir bedanken uns beim Kreisverband der Raiffeisen- und Volksbanken Rosenheim für die Unterstützung zu dieser Veranstaltung.

Ludwig Maier



*Anpassung der WBV-Mitgliedsbeiträge

Seit der letzten Beitragserhöhung ist viel geschehen und vieles hat sich verändert. Die Kosten in allen Bereichen sind erheblich gestiegen, sei es bei den Beiträgen zu den Dachverbänden, Versicherungen, Post- und Druckgebühren und nicht zuletzt der neue Beitrag zur Holzwerbung für „Pro Holz Bayern“.

Das hat die WBV-Vorstandschaft dazu bewogen, die Jahresbeiträge so anzupassen, dass die gegenwärtigen und zukünftig zu erwartenden Ausgaben für den Verein wieder für einen längeren Zeitraum abgedeckt werden können.

Diese Beitragsanpassung wurde von den Mitgliedern in der Jahres-

hauptversammlung am 30. März 2012 mit 2 Enthaltungen beschlossen.

Damit ergibt sich folgende

Beitragsstaffelung:

Grundbeitrag bis 3 ha	20,00 Euro
Je weitere 3 ha	+ 2,00 Euro
Höchstbeitrag	200,00 Euro

Diese Regelung gilt ab dem Beitragseinzug 2012.

Sollte sich bei Ihrer Bankverbindung, Ihrer Anschrift oder durch Übergabe etwas geändert haben, so informieren Sie uns bitte kurzfristig, um Ihnen und uns unnötigen Aufwand und Kosten durch Rücklastschrift zu ersparen. Ludwig Maier

„Stetig nachwachsend“, „natürlich“, „CO₂-neutral“ sind nur ein paar Eigenschaften die der Energie aus Holz zugeordnet werden. Ein Ster Brennholz kann rund 190 Liter Heizöl ersetzen - ein enormes Potential. Der seit Menschengedenken gebräuchliche Energieträger Holz wird so lebhaft nachgefragt wie selten zuvor. Gesetzliche Rahmenbedingungen, neue technische Möglichkeiten in Holzernte und Verbrennungstechnik verbessern die Position des Holzes auf dem Energiemarkt. Die Preise und das Interesse Holz wo immer möglich zu nutzen, steigt.

Auszug aus dem Newsletter „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – LV Bayern e.V.“

Bergwaldoffensive im Landkreis Rosenheim

„Vorbeugen ist besser als heilen.“ Unter diesem Motto wurde 2008 die Bergwaldoffensive (BWO) ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Berg- und Schutzwälder durch vorausschauende Pflege zu stabilisieren und ihre Verjüngung sicher zu stellen. Auf diese Weise sollen die Folgen des Klimawandels abgemildert und der Wald in unseren Alpen als Lebens- und Erholungsraum sowie als Schutz vor Lawinen, Steinschlag und Hochwasser erhalten werden. Gleichzeitig wird die Sanierung von Waldflächen, die diese Funktionen nicht mehr erfüllen können, fortgesetzt.

Die BWO fußt auf dem Klimaprogramm 2020 der Bayerischen Staatsregierung, in welchem verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz in Bayern erarbeitet wurden. Durch diese Maßnahmen soll eine Anpassung an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels erreicht werden, gleichzeitig aber auch weniger Treibhausgas ausgestoßen und mittels Forschung eine fundierte Grundlage für weitergehende Entscheidungen erstellt werden. Die Bergwaldoffensive bildet in diesem Programm nur einen kleinen, aber aufgrund ihrer direkten

Auswirkungen auf großer Fläche, wichtigen Teil.

Im Landkreis Rosenheim wurde im Jahr 2009 ein Projektgebiet im Jenbachtal in der Gemeinde Bad Feilnbach mit 660 ha Gesamtfläche, davon 550 ha Wald, ausgewiesen. 2010 kam ein weiteres Projekt am Kirchbach in der Gemeinde Brannenburg hinzu. Es umfasst ca. 570 ha, davon etwa 500 ha Wald. Beide Gebiete werden über die Sommermonate von einem Projektmanager betreut.

Besonderes Augenmerk bei der Maßnahmenplanung gilt dabei der Erschließung der einzelnen Waldstücke. Ist diese nicht vorhanden, können notwendige und wünschenswerte Arbeiten im Wald nicht oder nur unter sehr erschwerten und unwirtschaftlichen Bedingungen ausgeführt werden. Dies gilt auch für Schutzmaßnahmen, wie z.B. die Borkenkäferbekämpfung. Aus diesen Gründen wurden in beiden Gebieten Wege- und Schutzmaßnahmen geplant und zum Teil bereits umgesetzt; im Ganzen um die 3000 m Rückewege und 1200 m LKW-fahrbare Forstwege. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung wurde auch ein freiwilliger Landtausch initiiert, durch den

eine Reihe kleinerer Waldflächen zusammengelegt und erschlossen werden konnten.

Sowohl im Jenbachtal als auch am Kirchbach wurden mehrere Weiserzäune aufgestellt, mit deren Hilfe der Einfluss von Schalenwildverbiss besser eingeschätzt werden kann, was zur Versachlichung der Abschlusdiskussion beitragen soll.

Natürlich spielt auch die forstliche Förderung eine wichtige Rolle, die u.a. die gewünschten pflegenden Eingriffe in den Bestand sowie bestandeschonende Seilkranbringungen honoriert und dadurch die Waldbesitzer in ihrer Arbeit unterstützt.

Ein weiterer Schwerpunkt der BWO ist die Öffentlichkeitsarbeit, mit der die Bevölkerung über die Bedeutung des Waldes im Gebirge informiert wird. Hierfür wurden Faltposter entworfen, Plakatwände aufgestellt und Informationsveranstaltungen organisiert. Auch auf der Neuen Messe Rosenheim war die Bergwaldoffensive in diesem Jahr vertreten.

AELF Rosenheim

Verantwortlich für die Durchführung der Bergwaldoffensive sind Renée Heinemann und Tobias Hegemann

Obmännerlehrfahrt zur KWF-Tagung nach Bopfingen

Eine der weltweit führenden Messen für Forst- und Holzwirtschaft war am 14. Juni das Ziel unserer Obmänner-Lehrfahrt.

Die KWF-Tagung findet alle vier Jahre an wechselnden Standorten statt. Vom 13. bis 16. Juni 2012 fand in Bopfingen (Ostalbkreis), unter dem Motto „Faszination Forstwirtschaft - Durch Zusammenarbeit gewinnen“, bereits die 16. Auflage statt.

Die KWF-Tagung ist die weltgrößte Forstdemo-Messe in 2012 und damit der wichtigste internationale Branchentreff des Jahres.

Die KWF-Tagung besteht traditionell aus drei Elementen - der KWF-Expo (Forstmaschinen- und Neuheiten-schau), den Fachexkursionen und dem Fachkongress.

Auf einer 100 ha großen Feld- und Waldfläche präsentierten die 538 Aussteller aus 27 Ländern ihre neusten



Huber J., Paul M., Heffner M.

Entwicklungen und den umfassenden Stand der Technik.

Nach einer gut dreistündigen Busfahrt konnten wir dann von der Motorsäge bis zur Großmaschine, vom Rückepferd bis zum Hubschrauber,

vom Spaltkeil bis zur Schutzausrüstung alles begutachten, was die Aussteller an Neuheiten präsentierten. Alle Hersteller von Rang und Namen waren vor Ort.

Die Hauptausstellung wurde ergänzt durch fünf Sonder-schauen, unter anderem über den Bioenergie-Bereich, insbesondere Hacker für Hack-schnitzel, oder über Jagd-einrichtungen.

Somit bestand für jeden unserer Teilnehmer die Möglichkeit, sich in seinem Interessensgebiet umfassend zu informieren.

Den Abschluss unserer Lehrfahrt bildete ein gemeinsames Abendessen, wo die Neuigkeiten und Eindrücke der Messe eifrig diskutiert wurden.

Die nächste KWF-Tagung wird 2016 sein. Welches Bundesland das Ereignis an Land zieht, ist aber noch offen.

Michael Heffner

Einsatz für die bayerischen Waldbesitzer

Der Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Sepp Spann, wurde für vier weitere Jahre an die Spitze der bayerischen Waldbesitzer gewählt.

München, 10. Juli 2012 – Bayerns Waldbesitzer wirtschaften grün und leisten dabei viel für die Gesellschaft. Täglich beweisen sie, dass ein gelebter Generationenvertrag, Familienforstwirtschaft und Nachhaltigkeit keine leeren Worthülsen sind. Eine nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft und ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem Eigentum zeichnen die Wälder und die Waldbewirtschaftung in Bayern aus. „Wir unterscheiden uns dabei von vielen anderen Ländern. Forderungen nach Stilllegungen erteilen wir eine klare Absage“, so Sepp Spann nach seiner Wiederwahl zum Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes.

Neues Präsidium gewählt

Der Ausschuss des Bayerischen Waldbesitzerverbandes wählte am 25. Juni 2012 in seiner konstituierenden Sitzung turnusgemäß das neue Präsidium.



Präsident Sepp Spann, Au-Bad Feilnbach (Lkr. Rosenheim), wurde in seinem Amt bestätigt. Auch der 1. Vizepräsident Eugen Frhr. v. Redwitz, Rennertshofen (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen) und 2. Vizepräsident – traditionell ein Vertreter des Kommunalwaldes - Bgm. Josef Mend, Stadt Iphofen (Lkr. Kitzingen), Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetages, wurden erneut gewählt.

Als weitere Präsidiumsmitglieder wurden Reinhardt Neft, Vorstand Bayerische Staatsforsten AöR, Regensburg, und Philipp Frhr. von und zu Gutenberg, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW), bestätigt. Josef Ziegler, Vorsitzender der FV Oberpfalz und Geschäftsführer der WBV Cham-Roding, wurde neu in das Präsidium gewählt.

Bayerischer Waldbesitzerverband

Waldpflegevertrag

Sie haben zu wenig Zeit? Wir bieten die maßgeschneiderte Lösung mit dem WBV Komplettangebot.

Der Wald geht uns alle an!



Lösung exakt nach Maß:

Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaften in Bayern raten Ihnen zu einem Waldpflegevertrag. Lassen Sie sich von den vielen Vorteilen überzeugen!

Waldpflegevertrag: Siehe Mustervertrag unter www.wbv-rosenheim.de



Waldbesitzervereinigung Rosenheim-Bad Aibling w.V.

Bahnhofstraße 10, 83022 Rosenheim,
Telefon 0 80 31-3 76 54, Fax 0 80 31-38 03 39,
wbv@wbv-rosenheim.de

Klimaretter

1 CBM Holz bindet rund 1 Tonne des klimaschädlichen Gases CO₂ als Kohlenstoff

Das grüne Drittel Bayerns

Ein Drittel der bayerischen Landesfläche ist bewaldet

52 % der Waldfläche gehören privaten Waldbesitzern, 30% dem Freistaat Bayern, 16% ist im Eigentum von Kommunen und 2% der Wälder in Bayern gehören dem Bund.

Vielfalt und Biodiversität

In den Bayerischen Wäldern sind 62 verschiedene Baumarten zu finden, darunter 18 seltene Baumarten wie Elsbeere, Eibe und Moorbirke.

+ + Der Holzmarkt + + Der Holzmarkt + +

Die europäische Sägeindustrie durchlebt schwierige Zeiten. Um den Schnittholzpreis zu stabilisieren sind Produktionsrücknahmen in ganz Europa zwingend erforderlich. Die ersten Gewitterstürme haben keine nennenswerten Schäden verursacht.

Gemäß Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) war Deutschlands Baukonjunktur im 1. Quartal rückläufig. Ungebrochen hingegen halten sich die Baugenehmigungen für Fertighäuser. Von insgesamt 21044 Baugenehmigungen von Januar bis März wurden 3235 für Eigenheime in Fertigbauweise erteilt.

Der Marktanteil wuchs auf 15,4%. Im Fertigbau wird ein beachtlicher Teil Holz verarbeitet.

Aufgrund der schwierigen Situation beim Schnittholzabsatz fährt die Österreichische Sägeindustrie ihre Kapazitäten bei weitem nicht voll aus (von 3 auf 2 Schichten, zum Teil sogar auf 1 Schicht). Bei grundsätzlich stabilen Preisen ist eine anhaltend gute Mengennachfrage nach Nadel-sägerundholz gegeben, eine gewisse Zurückhaltung bei Neuabschlüssen (Preisreduzierung) wird jedoch festgestellt. Das funktioniert aber nur, solange ein Überangebot an Rundholz vorhanden ist.

Der derzeitige Holzeinschlag beschränkt sich auf Käferholz, was aus Forstschutzgründen auch dringend aufgearbeitet werden muss.

Vom Käfer ist wegen den aktuell hohen Niederschlägen und den nied-



Die Sägewerke benötigen Holz und es macht keinen Sinn, sinnvolle und notwendige wald-bauliche Pflegemaßnahmen aufzuschieben oder nicht durchzuführen.

Wichtig ist, Einschlagsmaßnahmen rechtzeitig zu planen, anzumelden und zeitnah durchzuführen, sowie auf die entsprechende vertragliche und finanzielle Absicherung zu achten.

Die derzeitigen aktuellen Preise können Sie bei unseren Holzvermittlern erfragen.

rigen Temperaturen kein bzw. nicht viel Holzanfall zu rechnen. Lediglich im Simsseebereich sind Käferschäden zu verzeichnen. Der Käferholzanfall ist jedoch überschaubar und dadurch gut abzusetzen.

Nutzen Sie das Dienstleistungsangebot der WBV Rosenheim, unsere Mitarbeiter/innen stehen Ihnen gerne zur Verfügung denn

„Holzverkauf ist Vertrauenssache“.

Rundholzverkauf ist Vertrauenssache

Als Dienstleister bieten wir Ihnen genau die Leistungen, die Sie brauchen:

- Beratung • Organisation und Betreuung Ihres Holzeinschlags
- Holzvermarktung • Transparente und nachvollziehbare Abwicklung.



WBV Rosenheim-Bad Aibling e.V.
Bahnhofstraße 10
83022 Rosenheim
Telefon 080 31-3 76 54
Fax 080 31-38 03 39
www.wbv-rosenheim.de



Nutzen Sie die derzeitige, gute Marktsituation. Sprechen Sie mit Ihrem Holzvermittler:

Bachmeier Lorenz	Telefon 0171-9590616
Hegemann Tobias	Telefon 0151-12125376
Paul Michael	Telefon 0170-6322800
Wechselberger Georg	Telefon 0170-6322801

WBV Waldbesitzervereinigung
Rosenheim-Bad Aibling e.V.

Pflanzung 2012

Die vom Sturm am 22. Juni 2011 geschädigten Flächen sind zu weiten Teilen wieder aufgeforstet. So wurden von der WBV Rosenheim allein in diesem Frühjahr die Pflanzung von fast 72.000 Pflanzen organisiert und betreut. Das entspricht einer Fläche von ca. 22 ha. Insgesamt wurde der Kauf von ca. 85.000 Pflanzen abgewickelt.

Pflanzung im Herbst

Wer seine Waldfläche noch nicht aufgeforstet hat, sollte daran denken, daß der Anwucherfolg abnimmt, je mehr Unkraut sich ausbreiten kann. Nutzen Sie den kommenden Herbst. Die meisten Baumarten können auch im Herbst gepflanzt werden.

Zur Pflanzenbestellung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle per Telefon, Fax oder Mail.

Haben Sie Interesse an der **Betreuung und Organisation** durch die WBV, so wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn Tobias Hegemann

(Tel. mobil: 0151/12125376)

Staatliche Beratung und Förderung

Sie können sich durch den örtlich zuständigen Revierleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unverbindlich beraten lassen. Auch eine finanzielle Förderung ist bei Laubbaumarten und Tanne möglich. Bitte beachten Sie, daß vor Maßnahmenbeginn der Antrag bewilligt sein muß. Setzen Sie sich also rechtzeitig mit Ihrem Förster in Verbindung.



Kulturpflege

Die Pflanzen sind vielfachen Beeinträchtigungen ausgesetzt:

Neben Extremtemperaturen und Trockenheit auch Pilzen und tierischen Schädlingen. Eine große Rolle spielt die Verunkrautung. Die häufigsten Arten, bei denen die verdämmende Wirkung so stark sein kann, daß in der Regel eine Bekämpfung notwendig ist, sind:

Brombeere und Himbeere, Landreitgras, Holunder und das indische Springkraut.

Was tun wenn bereits starke Verunkrautung bereits vorhanden ist?

• **Verwendung größerer Sortimente**
Muß noch gepflanzt werden, so können größere Sortimente verwendet werden. Beim Ahorn kann man gut 120-150 wählen, Buche möglichst

nicht größer als 80-120 und Fichten nicht größer als 40-70. Generell gilt allerdings: Je größer die Pflanze, umso größer die Wurzel und umso größer muß das Pflanzloch sein.

• Reihempflanzung

Es sollte in Reihen gepflanzt werden, damit beim Ausmähen die Pflanzen wieder leichter gefunden werden.

• Markieren der Pflanzen

Zum besseren Auffinden der Pflanzen kann man Tonkinstäbe zur Pflanze stecken. Diese schützen gleichzeitig vor Fegeschäden.

Bei Interesse sind diese bei der WBV-Geschäftsstelle erhältlich.

Unkrautbekämpfung

Grundsätzlich reicht das Auskesseln der Pflanzen aus. Das flächige Ausmähen ist nicht notwendig, kostet mehr und kann sogar Nachteile mit sich bringen.

Wann soll das Unkraut bekämpft werden?

- Wenn der Leittrieb überwuchert wird
- Spätestens vor Samenreife der meisten Unkräuter, vor Mitte August
- Nicht bei großer Hitze, da das Unkraut die Pflanzen vor starker Einstrahlung schützt

Kulturpflege durch die WBV

Auch das Ausmähen bzw. Auskesseln Ihrer Pflanzungen können wir Ihnen organisieren. Wenden Sie sich hierzu an die WBV-Geschäftsstelle, Tel. 08031/37654.

Tobias Hegemann

Bekämpfungsmethoden

Methode	Vorteile	Nachteile
Austreten	Einfach, wenig Pflanzenverluste, leichte Beschattung wirkt positiv	Evtl. mehrmals im Jahr
Auskesseln mit Kultursichel	wenig Pflanzenverluste, leichte Beschattung wirkt positiv	aufwändig
Ausmähen mit Sense	Weniger Aufwand als mit Kultursichel	Pflanzenverluste
Ausmähen mit Freischneider	Schneller Arbeitsfortschritt	Größere Pflanzenverluste, eher flächig, Schutzbekleidung, Abgase
Mulchgerät	Bei extremer Verunkrautung vor Pflanzung, kein Ausmähen im ersten Jahr	Bodenverdichtung, starkes Unkrautwachstum im Folgejahr
Chemie	Effektiv, z.T. kostengünstig	Umweltbelastung, Problem mit PEFC-Zertifizierung

Pflege und Durchforstung auf Nassböden Das eiserne Pferd

Haupteinsatzgebiete für das „Eiserne Pferd“ sind Pflegeeingriffe und Erstdurchforstungen u.a. auf Nassböden.

Mit einer Maschinenbreite von 1,0 m ist das Pferd sehr wendig und unabhängig vom Erschließungsnetz.

Es verfügt über eine Seilwinde sowie eine Kipprunge für das leichte

Be- und Entladen des eingeschlagenen Holzes.

Sollten Sie solche Flächen haben, die Sie durchforsten oder pflegen lassen wollen, dann kontaktieren Sie uns einfach. Sprechen Sie mit Ihrem zuständigen Holzvermittler oder mit der Geschäftsstelle 08031 37654.

Michael Heffner



Unser Holz

Nachhaltige Produktion

Holz ist ein perfektes Kreislaufprodukt.

Aus Sonnenenergie, Kohlendioxid und Wasser entstehen durch die Photosynthese Holz, Sauerstoff und Wasser. Die Waldbesitzer pflegen den Wald nachhaltig.

Damit werden in Bayerns Wäldern auf der gesamten Fläche nicht nur der wertvolle Rohstoff Holz gewonnen, sondern auch vielfältige Leistungen für die Gesellschaft erbracht.

Wussten Sie schon...

...dass jede Sekunde in Bayern 1 cbm Holz wächst

...dass in den letzten 30 Jahren die Holzvorräte in Bayern von 636 Millionen auf 979 Millionen Kubikmetern gestiegen sind

...dass sich auf 76 % der Waldfläche die Waldbesitzer freiwillig verpflichtet haben, ihren Wald nach den strengen Kriterien der PEFC Zertifizierung nachhaltig zu bewirtschaften.

Hightech-Produkt für Wirtschaft und Gesellschaft

Nachruf

Wir gedenken
in Trauer
aller unserer
verstorbenen
WBV-Mitglieder

Im Besonderen

Josef Enzinger
ehemaliger Obmann von Höslwang

† 4. April 2012

Prof. Dr. Hans Zang
ehemaliger Präsident
der Hochschule Rosenheim

† 27. April 2012

Johann Hamberger
ehemaliger Obmann von
Stephanskirchen

† 28. April 2012

Ludwig Schmidmaier
ehemaliger Obmann von Vogtareuth

† 13. Juni 2012

Borkenkäfer – Schwärmflug nimmt zu!

Die warmen Temperaturen der letzten Wochen haben in einigen Gebieten in unserer WBV zu verstärkten Borkenkäferbefall geführt.

Wir wollen darauf hinweisen, dass Sie als Waldbesitzer regelmäßige Kontrollgänge in ihrem Wald



machen. Bohrmehlsuche findet man an den Wurzeläufen und in den Rinden der Bäume. Schnelle und saubere Aufarbeitung ist in solchen Fällen die beste Bekämpfung gegen eine weitere Ausbreitung.

Revierleiter Uli Guggenberger und GF Ludwig Maier

Vorankündigung „3-Tageslehrfahrt“

Das Ziel unserer 3 Tageslehrfahrt ist heuer das Wasserschloss Mitwitz.

Das erstmals im Jahre 1266 urkundlich erwähnte Schloss liegt zwischen Coburg und Kronach in Oberfranken. Dieses Schloss ist im Besitze von Baron Cramer Klett, Aschau. Ein kulturelles Programm werden wir mit einer Stadtführung von Coburg und verschiedene Sehenswürdigkeiten begleiten.

Die Lehrfahrt soll Anfang Oktober stattfinden. Voranmeldungen sind selbstverständlich ab sofort an der Geschäftsstelle unter Tel. 08031 37654 möglich.

Forstwirtschaftlicher Wettbewerb auf Gut Elmhof

Der forstliche Wettbewerb ist ein fester Bestandteil im Lehrplan der Ausbildung für die Landwirtschaft.

Ohne Motorsäge ging gar nichts beim forstlichen Wettbewerb, den das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Rohrdorf bei unseren Vorstandsmitglied Georg Höhensteiger abhielt. 37 angehende Junglandwirte stellten ihr Können in Sachen „Baumpflanzung“ und vor allem in „Baumfällung“ eindrucksvoll unter Beweis.

Auch der gerade Schnitt wurde unter strengen Augen der Prüfer in der gesamten Prüfung benotet.

Nach Abschluß der Prüfungen wurde im GH Höhensteiger in Rohrdorf gemeinsam Mittag gegessen, das die WBV für die angehenden Junglandwirte gerne spendierte. Nach der Kräftigung wurden die einzelnen Disziplinen von den beteiligten Prüfer noch mal erläutert.



Die Bestplatzierten Junglandwirte mit Amtsleitern und Ausbildern